

Pressespiegel

Märkische Oderzeitung, 5. Oktober 2009
„Geschichten aus der Wendezeit“
Von Frank Groneberg

Frank Groneberg stellt in seinem Artikel die Ausstellung "1989 - Ein Jahr des Umbruchs und der Hoffnung" vor, die Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR (Dok-Zentrum) eröffnet wurde. Die Schau blicke zurück auf die Zeit zwischen der Liebknecht-Luxemburg-Demonstration am 15. Januar 1989 und dem Beitritt der DDR zur Bundesrepublik am 3. Oktober 1990. Im Mittelpunkt stünden die autobiografischen Erzählungen von zehn Menschen, die über ihre persönliche Zeit der Wende berichteten.

Einer von ihnen ist Stephan Fölske: Er habe von der Maueröffnung am Abend des 9. November 1989 erst einmal überhaupt nichts mitbekommen. Der Zerspanungsfacharbeiter habe am Abend wie immer seine Nachtschicht beim Kranbau Eberswalde angetreten, erzählt er vor gut 70 Zuhörern bei der Eröffnung der Ausstellung. Erst am nächsten Morgen um 6 Uhr, als die Kollegen der Frühschicht zur Arbeit erscheinen, habe er von den Veränderungen an der Grenze erfahren.

"Ich war weder geschockt noch überrascht, sondern sehr gelassen", wird Fölske zitiert. Erst fünf Tage vor diesem 9. November sei er auf der Großdemonstration auf dem Berliner Alexanderplatz gewesen. "Mir gefielen die fantasievollen Plakate, mit denen die Mitglieder des Politbüros karikiert wurden", sagt er. So ganz gelassen sei Stephan Fölske nach der Nachtschicht aber doch nicht geblieben. Mit zwei Freunden habe er sich dann auf nach Berlin gemacht, den unbekanntesten Westen zu erkunden. "Ich wusste nicht, ob ich diese Kontrollen noch ernstzunehmen hatte oder ob ich Teil einer Komödie war", beschreibt er seine Gefühle.

Stephan Fölske sei Fan der Band "Ramones" und hat neben einer Jeans natürlich eine Schallplatte der Punkrocker mitgebracht. Diese Platte sei in der Ausstellung "1989 - Ein Jahr des Umbruchs und der Hoffnung" zu sehen - so wie weitere Mitbringsel damaliger DDR-Bürger, die im November vor 20 Jahren erstmals Westberlin oder die BRD besucht haben.

Vor allem ganz persönliche Geschichten könnten in der Schau, die bis zum 7. März 2010 zu sehen sein werde, nacherlebt werden. Geschichten von zehn Menschen, die sich für den Zeitzeugenpreis Berlin-Brandenburg 2009 beworben hatten und deren Erlebnisse im Dok-Zentrum nicht nur gelesen, sondern auch angehört werden können. Eingebunden seien diese individuellen Darstellungen in einen Rahmen aus Fotos, Plakaten und Flugblättern sowie Mitschnitten der "Aktuellen Kamera" und anderer Sendungen des DDR-Fernsehens aus jener Zeit.

Stephan Fölske habe dank der Maueröffnung seine "Ramones" sogar live erleben können - am 27. November 1989 in der Westberliner Eissporthalle. Sondereintritt für DDR-Bürger: fünf Mark West.